



Freitag, 30.09.2011 – Kunsthaus Dresden

- ab 14:00 Ankommen und Anmeldung
- 15:00 Beginn der Tagung, Begrüßung
Besuch der Ausstellung und Gespräche
- 16:30 Kaffeepause
- 17:00 Vortrag Gila Kolb (Kunsthochschule Kassel):
»Medienkunst macht Schule. Zeitgenossenschaft und
kunstpädagogische Praxis.«
Ort: Dreikönigskirche Dresden
- ab 18:30 Gemeinsames Abendessen beim Hoffest im Kunsthaus

Samstag, 01.10.2011 – TU Dresden

- 9:00 Workshops 1-7 parallel
- 15:00 Präsentationen, Abschluss und Ausblick
- 16:00 Ende der Tagung

Veranstaltungsorte

Kunsthaus Dresden

Städtische Galerie für Gegenwartskunst
Rähnitzgasse 8 – 01097 Dresden

Kunstpädagogik | TU Dresden

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft
August-Bebel-Str. 20 – 01219 Dresden

Veranstalter

Jun.-Prof. Dr. Sara Burkhardt (Technische Universität Dresden)

Prof. Dr. Torsten Meyer (Universität zu Köln)

unterstützt vom **BDK e.V.** und der **Siemens Stiftung**,
in Kooperation mit dem **Kunsthaus Dresden** - Städtische Galerie für
Gegenwartskunst und der **TU Dresden**

Kontakt

Jun.-Prof. Dr. Sara Burkhardt

Tel: +49 (0) 351 463-3 57 10

E-Mail: Sara.Burkhardt@tu-dresden.de

Fachtagung

30.09.-01.10.2011

Kunsthaus Dresden | TU Dresden

SIEMENS | Stiftung



BuKo12 Part06

Bundeskongress der Kunstpädagogik 2010-2012

Workshops

LE KUNST UND AKTUELLE MEDIENKULTUR IN DER SCHULE KUNST UND AKTUELLE
T UND AKTUELLE MEDIENKULTUR IN DER SCHULE KUNST UND AKTUELLE MEDIENKUL
ELLE MEDIENKULTUR IN DER SCHULE KUNST UND AKTUELLE MEDIENKULTUR IN DER

»kiss – Kultur in Schule und Studium« heißt eine Initiative des BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik und der Siemens Stiftung zur Förderung der Vermittlung von aktueller Kunst und Medienkultur in der Schule.

Studierende der Kunstpädagogik erarbeiteten 2008-2011 im Rahmen von Stipendien gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern Unterrichtskonzepte und erproben sie an Schulen.

In der Ausstellung »is that true? possibilities of (non-) knowledge« werden vom 8. Juli bis 2. Oktober 2011 im Kunsthaus Dresden Werke von an »kiss« beteiligten Künstlerinnen und Künstlern gezeigt (kuratiert von Petra Reichensperger, Assistenz Ulrike Jordan). Die Ausstellung versammelt künstlerische Arbeiten in denen Wissen und Nichtwissen auf unterschiedliche Weise produziert und diskutiert wird.

Die Ausstellung ist wesentlicher Bestandteil der Fachtagung. Workshops der Stipendiaten ermöglichen die Auseinandersetzung mit Methoden und Inhalten der einzelnen Unterrichtsprojekte.

Die Fachtagung wird in Sachsen als Lehrerfortbildung anerkannt. Sie ist als Part06 Teil des Bundeskongresses der Kunstpädagogik 2010-2012.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.buko12.de/part06/

1 processing. recycling und Kunstunterricht 2.0

Leitung: **Robert Hausmann, Matthias Laabs**

Processing bezeichnet die Verarbeitung von Daten im Sinne von Zeichen, bestehenden Ordnungen und Codierungen, die überall und ständig gegenwärtig sind, sei es beim Einkauf, in der Schule, im Stadtraum, im Web. Anhand von Übungen und Experimenten wird im Workshop erkundet, wie Daten im kunstpädagogischen Kontext verarbeitet, gezielt umgewertet und über die Möglichkeiten des Web 2.0 kommuniziert werden können. Recycling ist angesagt!

2 »Stadt im Ohr« - Hören in der Kunst

Leitung: **Isabel Eisfeld, Konstanze Schütze**

Stadt ist Lebensraum, ein Pool von Zeichen, Sender vielfältiger Reize, Überlagerung von Eigenem und Fremdem oder Konstrukt von Anfangspunkten und Enden. Die Teilnehmer erkunden in Übungen aktuelle künstlerische Positionen, die sich mit auditiver Rezeption auseinandersetzen. Wir stellen Bausteine für ein Unterrichtsprojekt mit AudioBildern im Kontext ‚Stadt‘ vor und präsentieren einen Material- und Methodenpool.

3 »Space Invaders« - Alltagsräume wahrnehmen, erforschen und neu gestalten

Leitung: **Tabea Kießling**

Oftmals nehmen wir uns umgebende Räume nur als vertrautes Beiwerk wahr. Angelehnt an Strategien des Künstlers Jakob Kolding werden im Workshop Methoden der Raumerkundung vorgestellt und erprobt, mit dem Anliegen bestehende Wahrnehmungsbilder zu hinterfragen und den je eigenen ‚Space‘ eines Raumes erfahrbar zu machen.

4 »Mach lauter!!!« Lauschangriffe und Gehörgangserkundungen

Leitung: **Christoph Medicus**

Töne und Klänge als raumgreifende Kräfte sind in fast allen Vermittlungsberufen mitzugestaltende Phänomene. Der Workshop reflektiert und erkundet die Chancen und ‚Un-möglichkeiten‘ von Klanggestaltungen und interventiv künstlerischen Produktionsstrategien im Rahmen schulischer Alltagsbewältigung.

5 »Raus aus der Schule!« Im realen und virtuellen Raum den Alltag kartieren

Leitung: **Julia Ziegenbein**

Was tun, wenn auf medial bedingte Problemerkahrungen in herkömmlichen Orientierungen nicht mehr angemessen reagiert werden kann? Wir werden uns in Anlehnung an Peter Pillers künstlerische Strategien in der realen und virtuellen Peripherie des Veranstaltungsortes produktiv verirren. So werden wir der Frage nachgehen, wie dieses unkonventionelle Vorgehen zur Hinterfragung von Welt- und Selbstbildern und zur Veränderung von Lehr-Lern-Situationen führt.

6 »Du bist in diesem VZ noch nicht angemeldet. Willst du dich registrieren?« Kommunikation. Social Networks. Identitäten.

Leitung: **Theresa Rieß**

Wir sind fast alle irgendwo angemeldet, registriert, tabelliert. Name, Alter, Beruf, Haarfarbe, Lieblingsessen – Kategorien, Schemata bilden im digitalen Zeitalter das Erscheinungsbild. Wie kommunizieren wir, diese Charaktere, miteinander? Was wenn Kommunikation zur künstlerischen Strategie wird? Mit kleinen Übungen, analog und digital, werden wir diesen Fragen nachgehen.

7 »Alles eine Sache der Einstellungsgröße.« Darstellungsmittel im künstlerischen Video

Leitung: **Cathérine Lehnerer**

Die Workshopteilnehmer lernen sich in Vorstellungsrunden kennen, um sich dann in kurzen Filmsequenzen gegenseitig zu charakterisieren. Dazu erproben sie in Übungen die wichtigsten filmischen Mittel, so dass anhand von Licht, Einstellungsgröße, Kamerabewegung, Ton und Schnitt das Gegenüber in Szene gesetzt wird. Dabei geht es um die Wahrnehmung, die wir von anderen Menschen haben und welche Wirkung wir beim Rezipienten entstehen lassen können.